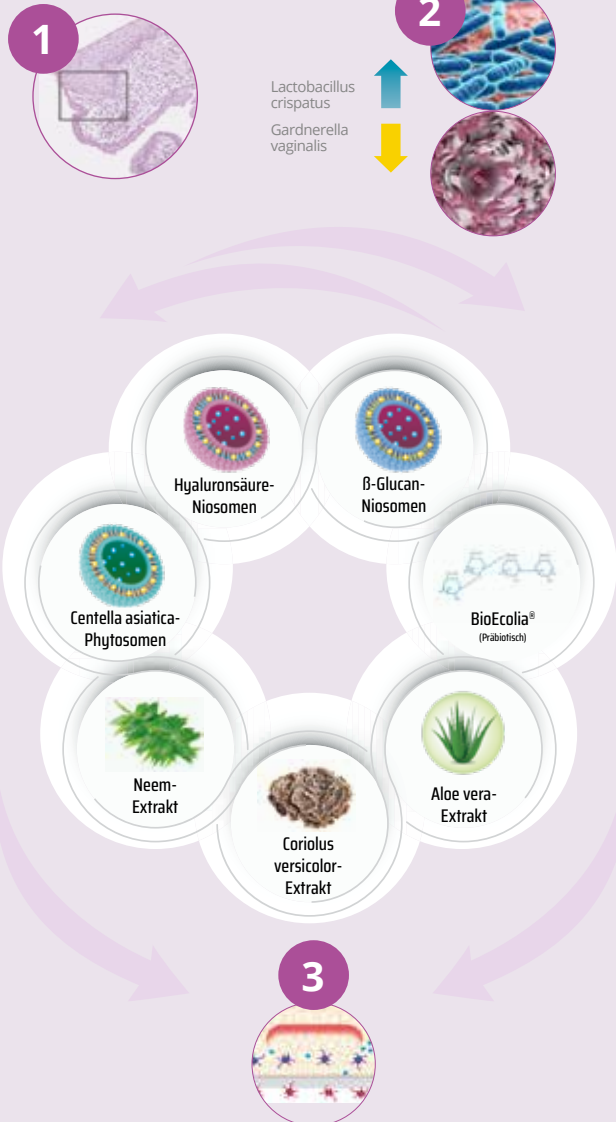


**DIESE KOMBINATION NATÜRLICHER INHALTSSTOFFE SORGT FÜR EINE EINZIGARTIGE WIRKUNG**

Unterstützt die Reepithelisierung

Ausgewogene Mikroflora



Stärkung der vaginalen Gesundheit (entzündungshemmend)

**PAPILOCARE®**  
Vaginalgel

Sollten Sie von Ihrem Arzt die Diagnose einer HPV-Infektion erhalten, so steht Ihnen eine nicht-chirurgische Behandlung – ein Vaginalgel zur Verfügung – welches die vaginale Gesundheit verbessert.

**Papilocare® wirkt zellerneuernd und bringt die Scheidenflora wieder in ein ausgewogenes Gleichgewicht.** Klinische Studien zeigen sowohl eine gute Wirkung in der direkten Behandlung von HPV-bedingten Läsionen (ASCUS/LSIL) als auch eine vorbeugende Wirkung innerhalb von 6 Monaten.

Natürlich

100%  
Hormon-  
frei

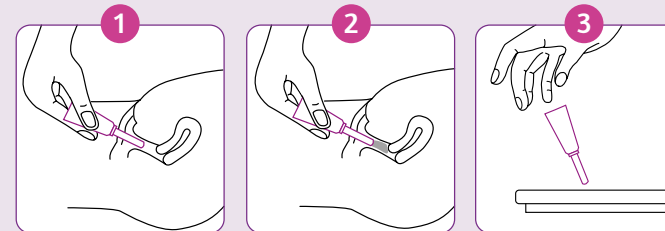


**PAPILOCARE®**  
Vaginalgel

Reepithelisierendes Gel zur vorbeugenden und unterstützenden Behandlung von HPV-bedingten Läsionen (ASCUS/LSIL)

- ✓ Revitalisierung der Schleimhaut des Gebärmutterhalses
- ✓ Wiederherstellung des Gleichgewichts der Scheidenflora
- ✓ Bildung eines lokalen Schutzfilms und Linderung bei unangenehmem Brennen und/oder Jucken

So wenden Sie Papilocare® an:

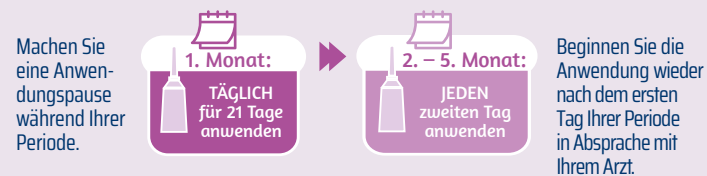


Führen Sie die Einmal-kanüle in liegender Position am besten vor dem Schlafengehen in die Scheide ein.

Drücken Sie die Kanüle zusammen, um das Gel im Inneren der Scheide aufzutragen.

Entfernen Sie die Kanüle gedrückt haltend aus der Scheide und entsorgen Sie das Behältnis.

Beginnen Sie die Anwendung nach Ihrer Periode:

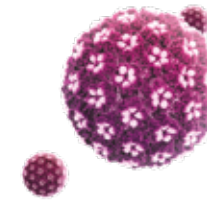


Mehr Informationen erhalten Sie auf: [www.papilocare.de](http://www.papilocare.de)

**Dr. Pflieger**  
ARZNEIMITTEL

Procare Health  
Naturally woman

**PAPILOCARE®**  
Vaginalgel



Infobroschüre für Patientinnen

**WAS SIND HUMANE PAPILOMAVIREN?**

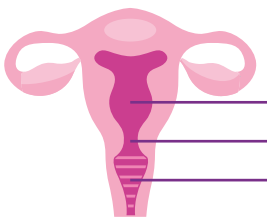


### WAS IST HPV ?

Infektionen mit **humanpathogenen Papillomaviren (HPV)** gehören zu den häufigsten sexuell übertragbaren Erkrankungen. Dabei wird unterschieden zwischen harmlosen Genitalwarzen (Feigwarzen), und schwerwiegende (Tumor-)Erkrankungen im Bereich des Genitaltrakts, des Darmausgangs oder im Rachenraum.

HPV-Infektionen bleiben meist unbemerkt, da sie keine Symptome verursachen und beim Großteil der Betroffenen das Immunsystem die Viren erfolgreich bekämpfen kann.

**Gelingt dies nicht, kann eine chronische HPV-Infektion zu unterschiedlichen (Tumor-)Erkrankungen führen.**



Gebärmutter  
Gebärmutterhals  
Scheide

### WIE HABE ICH MICH ANGESTECKT?

In den meisten Fällen erfolgt die Ansteckung über sexuelle Kontakte. Einfach auch enger Hautkontakt kann zu einer Ansteckung führen. Daher können Kondome das Infektionsrisiko verringern, aber keinen 100% Schutz bieten. Auch während der Geburt können HP-Viren von der Mutter auf das Kind übertragen werden.

Im Gegensatz zu vielen anderen Infektionserkrankungen wird der Organismus nach einer vorangegangenen HPV-Infektion nicht gegen die Viren immun.

**Das heißt, dass man sich wiederholt – bei sich oder jemanden anderen – mit HPV anstecken kann.**

### WIE WIRKT SICH EINE HPV-INFektion AUF MEINE GESUNDHEIT AUS?

**Die meisten Menschen kommen im Laufe ihres Lebens mit HP-Viren in Kontakt, doch nur bei sehr wenigen entwickelt sich aus einer HPV-Infektion eine schwerwiegende Erkrankung. Aus diesem Grund erfahren sie auch nur wenige negative Effekte oder Symptome.**

In 10 - 15% entwickeln sich aus diesen Zellveränderungen über mehrere Zwischenschritte Krebsvorstufen bis hin zum Krebs. **Dieser Prozess kann Jahre bis Jahrzehnte dauern.**

**Der Gebärmutterhals (Zervix) ist jener Bereich, der das höchste Risiko einer HPV-Infektion aufweist.**

**Folgende Faktoren können zu einer anhaltenden HPV-Infektion führen:**

- Bestimmte Virustypen
- Rauchen/Nikotinkonsum
- Ein geschwächtes Immunsystem
- Schwangerschaften
- Langzeitanwendung der Pille als Verhütungsmittel
- andere sexuell übertragbare Erkrankungen (besonders Chlamydien)
- Anzahl der wechselnden Sexualpartner
- Unausgewogenes Scheidenmilieu
- Geschlechtsverkehr ohne Kondome als Verhütung

### WIE KANN ICH MICH SCHÜTZEN?

**Die wichtigste Maßnahme zur Vorbeugung von HPV-bedingten Erkrankungen ist die HPV-Impfung.**

Sie sollte möglichst früh – vor dem ersten Geschlechtsverkehr – erfolgen. Bei der jährlichen gynäkologischen Vorsorgeuntersuchung werden auffällige Veränderungen am Gebärmutterhals untersucht, die als Folgeerkrankung einer HPV-Infektion entstehen können.

**Bei diesem Krebsabstrich (PAP-Test)** werden Zellen von der Oberfläche des Gebärmutterhalses mithilfe einer kleinen Bürste abgeschabt und anschließend unter dem Mikroskop auf Zellveränderungen untersucht.

### Auffälliger Befund?

Auffällige Zellen im Abstrich können auf eine krankhafte Veränderung hindeuten. In diesem Fall müssen weitere Untersuchungen bei Ihrem Gynäkologen folgen, um zu prüfen, ob sich diese auffälligen Zellveränderung zurückbilden oder sich weiter krankhaft verändern.

**Eine lokale Therapie mit Papilocare® Vaginalgel** mit natürlichen Inhaltsstoffen kann den Heilungsprozess dabei zusätzlich unterstützen.

**Beraten Sie sich auf jeden Fall mit Ihrem Gynäkologen/Ihrer Gynäkologin über den weiteren Behandlungsverlauf.**

Eine regelmäßige gynäkologische Kontrolluntersuchung ist eine essenziell und präventive Maßnahme.

